SchwaBo, 15.03.2021

Investitionen in Instrumente, neue Fenster und eine Biokomposttoilette

Konversionsraum Alb | Bürgerschaftliches Engagement wird belohnt / Es flossen Fördergelder in Höhe von 200 000 Euro

Meßstetten. Ein Jahr ist es her, dass der Konversionsraum Alb sich um ein Regionalbudget bewarb, das sich aus Mitteln des Bundes und des Landes speist. Damit sind in dieser Zeit 24 Kleinprojekte von Vereinen und gemeinnützigen Organisationen in Albstadt, Bitz, Meßstetten, Nusplingen, Obernheim, Schwenningen, Straßberg und Winterlingen unterstützt worden. Die Fördersumme betrug rund 200 000 Euro. Land und Bund steuern 180 000 Euro bei, den Rest tragen die Städte und Gemeinden des Konversionsraums Alb.

Der Aufruf, sich um Förderung zu bewerben, war im Februar 2020 ergangen; darauf hatten sich etliche Vereine, Organisationen und Initiativen gemeldet. Förderfähig waren Projektideen aus den Bereichen Soziales, Gesundheit, Kultur, Freizeit und Breitensport, die das Miteinander in der Region unterstützen.

Bei einer Infoveranstaltung mit mehr als 100 Teilnehmern wurde deutlich, wie groß Engagement und Bedarf der Vereine in der Region waren. Ende März, als die Bewerbungsfrist ablief, lagen mehr als 50 Projektanträge vor; Anfang Mai entschied ein elfköpfiges Auswahlgremium, dem Vertretern von Kultur, Sport, Gewerbe, Landwirtschaft, Gastronomie, Soziales und den Kommunen angehörten, über die Vergabe der Mittel – keine leichte Aufgabe, denn die Fördersumme war um das Doppelte überzeichnet.

Wichtig war den elf Entscheidungsträgern, dass das Geld der Allgemeinheit zugutekam und bürgerschaftliches Engagement unterstützte. In den Genuss einer Förderung kamen unter anderem die Musikvereine Obernheim, Schwenningen, Oberdigisheim und Heinstetten sowie die Stadtkapelle Tailfingen und der Chor cantus iuvenis aus Winterlingen – sie erhielten im Rahmen der Nachwuchsförderung Zuschüsse für neue Instrumente und weiteres Zubehör.

Die DRK-Ortsgruppen Meßstetten und Obernheim-Oberdigisheim wurden mit Geld für neue Funkgeräte und weitere Ausstattung bedacht, der SV Unterdigisheim, der TSV Obernheim, das Rote Kreuz und die Narrenzunft Nusplingen sowie die Donauschwaben aus Albstadt mit Investitionsmitteln für neue Fenster und eine Heizung in sanierungsbedürftigen Vereinsheimen. Der Musikverein Straßberg konnte die Beleuchtung im Probelokal erneuern; der Verschönerungsverein Truchtelfingen und die Kleinkunstbühne K3 in Winterlingen erhielten ebenso neue Stühle und Tische wie die Harthauser für die Möblierung ihrer Mehrzweckhalle. Die Turnsportvereine Straßberg, Nusplingen und Meßstetten wurden bei der Anschaffung von Turnmatten und einer Spiegelwand unterstützt, der Skiverein Meßstetten beim Kauf eines Motorschlittens zum Loipenspuren und der Ausleuchtung eine Nachtlanglaufloipe.

Über neue Fasnetsmasken und Gardekostüme für Kinder und Jugendliche aus weniger begüterten Familien freuten sich die Burgnarren und die Schmeia-Hexa aus Straßberg. Der Deutsche Amateur Radio Club P 34 Albstadt erhielt einen Zuschuss für den Umbau seiner Antennenanlage in Bitz und der Albverein Schwenningen Geld für eine Biokomposttoilette am Grillplatz auf Horen.

Inzwischen sind alle Projekte abgeschlossen; eine neue Förderrunde steht an. Auch in diesem Jahr werden Kleinprojekte mit förderfähigen Gesamtausgaben zwischen 2000 und 20 000 Euro aus dem Regionalbudget unterstützt. Voraussetzung ist, dass die Projekte der Umsetzung des Entwicklungskonzepts der ILE-Region Konversionsraum Alb dienen, nicht schon vor der Zuschussbewilligung begonnen und noch im gleichen Jahr verwirklicht werden.

Auch der Nachwuchs des Obernheimer Musikvereins »Lyra« hat von der Konversionsraumförderung profitiert. Foto: Archiv

INFO

Neue Förderung für 2021

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, Projekte im Konversionsraum Alb – Albstadt, Meßstetten, Nusplingen, Obernheim - durch Fördermittel aus dem Regionalbudget zu unterstützen. Es werden Kleinprojekte von Privatpersonen, Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern, Vereinen, Kirchen, Betrieben und Kommunen gefördert. Diese dürfen allerdings nicht mehr als maximal 20 000 Euro netto kosten. Der Zuschuss beträgt 80 Prozent; gefördert werden unter anderem der Kauf von Instrumenten oder Bestuhlung, Investitionen in Vereinsheime, Dorfläden, mobile Dienstleistungsangebote, die Dorfgestaltung, Machbarkeitsstudien und das Engagement für wirtschaftliche und touristische Entwicklung im Bereich Tourismus, Nahversorgung und Wirtschaft.

Anträge für Kleinprojekte dürfen ab sofort beim Regionalmanagement des Konversionsraums eingereicht werden. Die Frist läuft am 16. April ab. Zu beachten ist: Die Projekte müssen bis Mitte November verwirklicht sein.